Spamtrap-Meldungen und XARF-Abuse-Reports verstehen

26.05.2026 - Mailversand

Das Wort **Spamtrap** lässt sich sinngemäss als **Spam-Falle** übersetzen. Gemeint ist damit eine spezielle E-Mail-Adresse, die von Mail-Providern oder Anti-Spam-Diensten eingesetzt wird, um unerwünschte oder unsaubere Versandpraktiken zu erkennen.

Dabei kann es sich zum Beispiel um Adressen handeln, die absichtlich veröffentlicht wurden, aber nie für eine echte Kommunikation gedacht waren. Es gibt aber auch Spamtraps, die früher einmal gültige E-Mail-Adressen waren, später deaktiviert wurden und danach als Falle weiterverwendet werden. In gewissen Fällen spielen auch fehlerhaft erfasste oder falsch geschriebene Adressen eine Rolle, die nie korrekt funktioniert haben.

Wenn an eine solche Adresse eine E-Mail verschickt wird, ist das für den empfangenden Dienst ein Hinweis darauf, dass mit der Empfängerliste etwas nicht stimmt. Solche Treffer entstehen in der Regel dann, wenn Verteilerlisten veraltete, ungepflegte oder nicht sauber bestätigte Adressen enthalten.

Was bedeutet „XARF-Abuse-Report“?

Ein **Abuse-Report** ist eine Meldung zu einem auffälligen E-Mail-Versand. **XARF** ist das technische Format, in dem eine solche Meldung verschickt wird.

Ein solcher Report enthält meist Angaben dazu, wann ein Versand stattgefunden hat, welche Absenderadresse betroffen war, über welche Versand-IP die Nachricht verschickt wurde und wie der Vorfall eingestuft wurde, zum Beispiel als Spam oder Spamtrap-Treffer.

Für die praktische Arbeit wichtig ist vor allem: Ein XARF-Report hilft bei der Einordnung des Vorfalls. Die konkrete problematische Empfängeradresse ist darin aber meist nicht direkt sichtbar.

Warum erhalten Sie von uns eine Meldung?

Wenn uns zu einem Versand aus Fairgate ein solcher Report erreicht, melden wir uns beim betroffenen Kunden. Der Hintergrund ist nicht in erster Linie ein technischer Fehler beim Versand, sondern die Qualität der verwendeten Empfängerliste.

Unser Ziel ist, dass Empfängerlisten regelmässig gepflegt und sauber gehalten werden. So lassen sich wiederholte Meldungen vermeiden und die Zustellbarkeit künftiger E-Mails bleibt möglichst stabil.

Was bedeutet das in der Praxis?

In den meisten Fällen ist ein solcher Report **kein Hinweis auf einen Kontomissbrauch**. Meist wurde die E-Mail technisch korrekt versendet, aber in der verwendeten Empfängerliste befindet sich **mindestens eine problematische Adresse**.

Gerade bei Vereinen passiert das schnell. Listen wachsen über Jahre, Kontakte wechseln, E-Mail-Adressen ändern sich, und nicht jede Adresse wird regelmässig geprüft. So kann es vorkommen, dass mit bestem Wissen an eine Liste gesendet wird, die im Hintergrund bereits problematisch geworden ist.

Warum ist das wichtig?

Solche Meldungen sollten ernst genommen werden. Wiederholte Spamtrap-Treffer können die Zustellbarkeit verschlechtern. Das bedeutet, dass spätere E-Mails eher im Spam landen oder von Zielsystemen blockiert werden.

Darum ist es sinnvoll, nicht nur die einzelne betroffene Nachricht anzuschauen, sondern auch die verwendete Empfängerliste grundsätzlich zu prüfen.

Was sollten Sie jetzt tun?

Prüfen Sie zuerst, welche Sendung betroffen war. Hilfreich sind dabei der Versandzeitpunkt, der Betreff, die Absenderadresse und die verwendete Empfängergruppe oder Verteilerliste. Wenn dieselbe Gruppe oder Liste mehrfach betroffen ist, sollte sie besonders sorgfältig angeschaut werden.

Anschliessend sollte die Empfängerliste bereinigt werden. Entfernen Sie Kontakte, bei denen unklar ist, warum sie überhaupt auf der Liste stehen. Das gilt besonders für alte Adressen, unbekannte Empfänger, importierte Kontakte ohne klare Herkunft oder Personen, die seit langer Zeit nicht mehr aktiv sind.

Am sichersten ist es, nur Empfänger weiter anzuschreiben, bei denen klar ist, dass sie Ihre E-Mails tatsächlich erhalten möchten. Ein sauberes Double-Opt-in oder ein anderer nachvollziehbarer Nachweis der Anmeldung hilft dabei sehr.

Was Sie möglichst vermeiden sollten

Problematisch sind vor allem wiederholte Versände an alte oder ungeprüfte Verteilerlisten. Auch importierte Listen sollten nie einfach ungeprüft weiterverwendet werden. Wenn unklar ist, woher eine Adresse stammt oder ob eine Person dem Empfang zugestimmt hat, sollte diese Adresse nicht weiter angeschrieben werden.

Unterschied zu Bounces

Bounces und Spamtrap-Meldungen haben beide mit der Qualität von Empfängerlisten zu tun, sie meinen aber nicht dasselbe.

Ein **Bounce** ist ein normaler Zustellfehler. Das passiert zum Beispiel, wenn eine E-Mail-Adresse nicht mehr existiert oder vorübergehend nicht erreichbar ist.

Eine **Spamtrap-Meldung** ist dagegen kein gewöhnlicher Zustellfehler. Sie ist ein Warnsignal dafür, dass eine Empfängerliste aus Sicht von Providern oder Anti-Spam-Diensten problematisch ist.

Mehr zum Thema Bounces finden Sie hier:
https://support.fairgate.ch/de/kb/articles/fehlgeschlagene-e-mail-zustellungen-auswerten-und-bereinigen

Wann sollten Sie uns kontaktieren?

Melden Sie sich bei uns, wenn Sie wiederholt solche Meldungen erhalten, wenn unklar ist, welche Sendung betroffen war, oder wenn Sie Unterstützung bei der Einordnung des Reports benötigen.